

Geographie von Alt-Griechenland.

Das Festland.

Die Völker, welche hervorragend im Altertum eine Rolle gespielt haben, saßen um das Mittelmeer herum. Auf der östlichsten der drei südlichen Halbinseln wohnten die Hellenen, welche in vielen Dingen unsre Lehrmeister geworden sind. Die Hämus- oder Balkan-Halbinsel ist die gegliedertste von allen, denn sie löst sich wieder in eine Menge von Halbinseln und Landzungen auf, denen zahlreiche Inseln vorgelagert sind. Ganz besonders ist die Ostseite reich gegliedert, und daher entwickelte sich hier zuerst Schifffahrt und Handel nach dem benachbarten Kleinasien.

Die Halbinsel wird im Nordosten vom Pontus euzinus (dem „gastlichen“ Meer) bespült. Aus ihm gelangt man durch den Bosphorus, die Propontis und den Hellespont zum ägäischen Meere. Bosphorus und Hellespont waren also die natürlichen Wasserstraßen zu den getreidereichen Ländern am Pontus euzinus und zugleich die bequemsten Übergänge von Asien nach Europa. Daher entstanden hier frühzeitig Handelsplätze: Byzanz—Chalcedon, Sestus—Abhydos.

Die ganze Halbinsel ist reich an Gebirgen, wodurch die Zerspaltung und Absonderung der Bevölkerung zu kleinen Staaten befördert und eine Einigung erschwert wurde. Knotenpunkt der Gebirge ist der Stardus (heute Schar Dagh), von dem nach NW. die dinarischen Alpen, nach O. das System des Hämus (türkisch Balkan d. i. Gebirge), nach S. ein Gebirge sich erstreckt, welches im Lakmon und Pindus endigt. Vom Hämus geht nach SO. das Rhodope-Gebirge, welches Thracien von Macedonien trennt. Da der Hämus dicht bewaldet und seine Pässe verhältnismäßig hoch liegen, traten die nördlich wohnenden Barbarenvölker gar nicht in Berührung mit den Griechen.

Die Nordgrenze Griechenlands bilden die vom Lakmon ausgehenden teraunischen und kambunischen Berge. Zweimal schneiden von O. und W. das ägäische und ionische Meer tief ins Land hinein mit dem malischen und ambracischen, dem saronischen und korinthischen Meerbusen und teilen so das Land in drei Teile: Nordgriechenland, Mittelgriechenland oder Hellas und Peloponnes.